

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 33 (1986)
Heft: 8-9

Artikel: Leistungsnormen : Ideen für nächste Dienstanlässe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367456>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZSO Dietikon bringt Abwechslung in PBD-Übungen

Leistungsnormen – Ideen für nächste Dienstanlässe

red. Wiederkehrende Arbeiten können durch die Leistungsnormen zur Routine werden. Eine Möglichkeit für Gruppen- und Zugchefs, Abwechslung in den Tagesablauf zu bringen, zeigen nachfolgende Beispiele auf, die von Verantwortlichen der Zivilschutzorganisation Dietikon ZH entwickelt worden sind. Die Übungsanlagen sind als Anregung zu verstehen. Die Autoren weisen darauf hin, dass erst die Erprobung der Übungsanlagen zeigen wird, ob sich die Ideen in der Praxis auch bewähren werden. Der Abdruck erfolgt mit dem Einverständnis der ZSO Dietikon.

Eine Idee für einen der nächsten Dienstanlässe

Wiederkehrende Arbeiten können durch die Leistungsnormen zur Routine werden.

Eine Möglichkeit für Gruppenchefs und Zugchefs, mit ihrer Formation interessante Abwechslung in den Tagesablauf zu bringen. Probieren geht über studieren. Die Beispiele sollen für alle Dienste zu Anregungen führen.

Für Rückfragen stehen Ihnen Ihr Dienstchef oder der Ortschef gerne zur Verfügung.

Pioniere

- A -
- B Vorbereiten des Rettungseinsatzes (Gr)
- C Rettung mit schweren Mitteln (Gr)
- D Einsatz in der Randzone (Gruppe/ Zug)
- E Rückzug und Erstellen der Marschbereitschaft (Gr)

Brandschutzpioniere

- A Aufbau des Brandschutzes (Gr)
- B Vorbereitung des Rettungseinsatzes (Zug)
- C Rettung mit leichten Mitteln (Gr)
- D Einsatz in der Randzone (Zug)
- E Rückzug und Erstellen der Marschbereitschaft (Gr)

Am Beispiel der Leistungsnormen für die Formationen im Pionier- und Brandschutzdienst zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten.

Beispiel für eine Löschgruppe

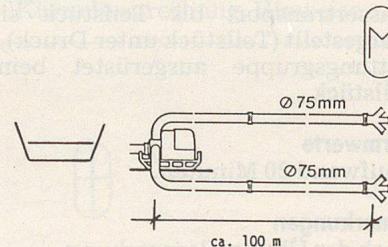
Aufgabe: Einsatzautomatik der Löschgruppe
Ziel: Aufbau des Brandschutzes

1. Ausgangslage

- 1.1 Die Löschgruppe hat motorisiert den Raum Wabez erreicht, ist abgesessen, Anhänger und Motorspritze abgekoppelt, Lastwagen zur Verfügung des Detachementchefs.
- 1.2 Auftrag an Gruppenchef durch Zugchef erteilt.
- 1.3 Terrain ohne wesentliche Höhenunterschiede, Ansaughöhe 3–4 m.

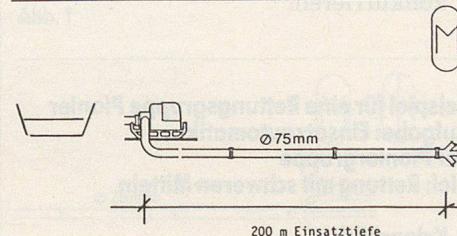
2. Auftrag

- 2.1 Aufbau des Brandschutzes bis zum Teilstück.
- 2.2 nach Schema: 2 × 100 m



oder

- 2.3 nach Schema: 1 × 200 m



3. Ablauf der Übung

3.1 Vor der Normübung

- 3.1.1 Besprechung mit der Truppe an Ort und Stelle über Ziel und Zweck.
- 3.1.2 Schulung der Befehlsgebung des Gruppenchefs und der Truppenchefs.

3.2 Normübung

- 3.2.1 Befehlsausgabe des Gruppenchefs
- 3.2.2 Beginn: Die Zeitnahme beginnt beim Wabez nach der Befehlswiederholung durch den Maschinisten und die Hydrantiers.
- 3.2.3 Ende: Die Zeitnahme endet, wenn das Teilstück unter Wasserdruk steht.

4. Normwert

Zeitaufwand ca. 9 Minuten.

Zivilschutz ist wie eine Versicherung, alle bezahlen einen Teil daran, und alle hoffen, dass man diese nie, gar nie braucht.

Beispiel für eine Pioniergruppe

Aufgabe: Einsatzautomatik der Pioniergruppe (Zug)
Ziel: Vorbereitung des Rettungseinsatzes

1. Kriegsbild

Trümmerbergen, Schichtungen, Verletzte im Schadengebiet und Eingeschlossene im Schutzraum.

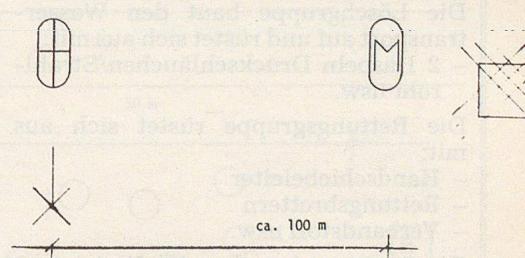
2. Ausgangslage

- Der Pionierzug hat motorisiert den Ort des Materialdepots erreicht, ist abgesessen, die Anhänger und Aggregate sind abgekoppelt.
- Die Fahrzeuge stehen zur Verfügung des Detachementchefs.
- Gruppen stehen bei den abgekoppelten Anhängern und Aggregaten.
- Aufträge an die Gruppenchefs sind erteilt.
- Terrain ohne wesentliche Höhenunterschiede.

3. Aufträge

- Erstellen der Materialdepots.
- Bereitstellen des Spitzentrupps im Raum des vorgeschobenen Materialdepots.
- Erstellen des Materialdepots mit einsatzbereiten Geräten und Material, bestehend aus:
 - Benzinkettenäge
 - Schneidgerät
 - Kompressor
 - Tilley-Scheinwerfer
 - allen Rettungsbrettern
 - 2 Bahnen an Rollgestell montiert
 - Anstell-Leiter
 - Stemmeisen
 - 1 Sanitäts-Tornister
- Einrichten des Verletztennestes für die Aufnahme bereit, durch den Sanitäter der Gruppe.

4. Schema



5. Ablauf der Normübung

5.1 Vor der Übung

- Besprechung mit der Gruppe an Ort und Stelle über Ziel und Zweck:

«Schulung der Befehlsgebung der Gruppenchefs».

5.2 Normübung

- Befehl des Gruppenchefs.
- Beginn: Die Zeitnahme beginnt am vorgesehenen Ort für das Materialdepot nach der Befehlsausgabe durch den Gruppenchef.
- Ende: Die Zeitnahme endet, wenn folgende Arbeiten ausgeführt sind:
 - Materialdepot erstellt,
 - Spitzentrupp ausgerüstet beim Materialdepot,
 - befohlenes Material einsatzbereit,
 - Verletztennest für die Aufnahme bereit.

6. Normwerte

Zeitaufwand 9 bis 10 Minuten.

7. Bemerkungen

- Nach der Übung, Besprechung des Ablaufes.
- Abläufe vorher einüben.
- Zwei Pionier-Gruppen können nebeneinander konkurrieren.

Beispiel für einen Brandschutzzug

Aufgabe: Einsatzautomatik

des Brandschutzzuges

Ziel: Vorbereitung des Rettungseinsatzes

1. Kriegsbild

Brandobjekte und Trümmerlagen gefährden den Schutzraum.

2. Ausgangslage

- Brandschutzzug hat motorisiert den Rand der Schadenzone erreicht, ist abgesessen, Anhänger und Aggregate sind abgekoppelt.
- Fahrzeuge stehen zur Verfügung des Detachementchefs.
- Gruppen stehen bei den abgekoppelten Anhängern und Aggregaten.
- Aufträge an Gruppenchef erteilt.
- Terrain ohne wesentliche Höhenunterschiede.

3. Aufträge

- Bereitstellen des Spitzentrupps im Raum des Teilstücks.
- Erstellen der Materialdepots der beiden Gruppen im Raum des Teilstücks mit einsatzbereiten Geräten und Material.

Die Löschgruppe baut den Wassertransport auf und rüstet sich aus mit:

- 2 Haspeln Druckschläuchen/Strahlrohr usw.

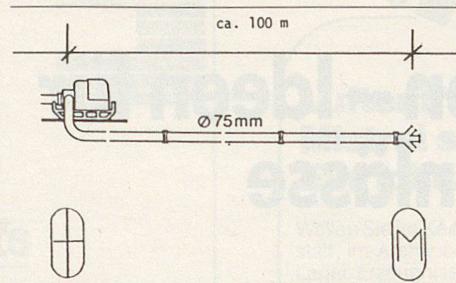
Die Rettungsgruppe rüstet sich aus mit:

- Handschiebeleiter
- Rettungsbrettern
- Verbandstoff usw.

Die Sanitäter bereiten das Verletztennest im Raum Wabez vor und haben vorbereitet:

- 2 Bahren mit Rollgestell montiert
- den Sanitätstornister
- die Aufnahme-Organisation

4. Schema



5. Ablauf der Normübung

5.1 Vor der Normübung

- Besprechung mit der übenden Truppe an Ort und Stelle über Ziel und Zweck: «Schulung der Befehlsgebung der Gruppenchefs».

5.2 Normübung

- Befehlsausgabe des Gruppenchefs.
- Beginn: Zeitnahme beginnt am vorgesehenen Ort für das Materialdepot nach der Befehlserteilung durch den Zugchef.
- Ende: Die Zeitnahme endet, wenn folgende Arbeiten ausgeführt sind:
 - Materialdepot erstellt,
 - Spitzentrupp ausgerüstet beim Teilstück,
 - befohlenes Material einsatzbereit,
 - Verletztennest aufnahmebereit,
 - Wassertransport bis Teilstück sichergestellt (Teilstück unter Druck),
 - Rettungsgruppe ausgerüstet beim Teilstück.

6. Normwerte

Zeitaufwand 20 Minuten.

7. Bemerkungen

- Nach der Übung, Besprechung.
- Abläufe vorher einüben.
- Zwei Züge können nebeneinander konkurrieren.

Beispiel für eine Rettungsgruppe Pionier

Aufgabe: Einsatzautomatik

der Pioniergruppe

Ziel: Rettung mit schweren Mitteln

1. Kriegsbild

- Brände im Bereich des Kellers und des Schutzraumes unter Kontrolle.
- Zugänge zum Schutzraum verschüttet. Gebiet mit Brandobjekten und Trümmerlagen.

2. Ausgangslage

- Die Pionier-Gruppe ist beim Materialdepot.
- Meldung durch den Schutzraumchef oder Blockchef, dass der Zugang zum Schutzraum verschüttet ist.
- Gelände ist bis 30 m an den Schutzraum heran fahrbar.
- Eingeschlossene:
 - 9 Unverletzte
 - 5 Leichtverletzte (gehfähig)
 - 4 Schwerverletzte
- Auftrag an Gruppenchef ist erteilt.

3. Aufträge

- Rettung der Eingeschlossenen durch:
 - Verbindungsaufnahme mit den Eingeschlossenen,
 - Mauerdurchbruch (Variante: Last verschieben),
 - Ausleuchten der Kellerräume,
 - Auspumpen eines Kellerabteils (Nebenraum / 200-Liter-Fass)
 - Geleiten der Unverletzten bis zum Materialdepot und Übergeben an die Organe der Schutzraumorganisation (evtl. supponiert).
- Bergung und Geleit der 5 Leichtverletzten ins Verwundetennest.
- Bergung und Transport der 4 Schwerverletzten ins Verwundetennest.

4. Schema

Siehe Abb. 1

5. Ablauf der Normübung

5.1 Vor der Normübung

- Besprechung mit der übenden Truppe an Ort und Stelle über Ziel und Zweck: «Schulung der Befehlsgebung des Gruppenchefs».

5.2 Normübung

- Befehlsausgabe des Gruppenchefs.
- Beginn: Die Zeitnahme beginnt nach der Befehlserteilung durch den Gruppenchef.
- Ende: Die Zeitnahme endet, sobald
 - die 9 Unverletzten das vorgesehene Materialdepot passiert haben und der Schutzraumorganisation übergeben sind,
 - sowie die 9 Verletzten im Verwundetennest übergeben sind.

6. Besprechung der Übung

Achtung: Zeitvergleich, Mauerdurchbruchszeit separat messen beim Vergleichen.

7. Bemerkungen

Normübung ohne Schutzmaske auf Mann.

Variante: Mit aufgesetzter Schutzmaske.

Wenn es im Leben um Gesundheit und um die Erhaltung der Daseinswerte unseres Volkes geht, darf uns keine Anstrengung und kein Opfer zu gross sein.

Beispiel für eine Rettungsgruppe (Brandschutz)

Aufgabe: Einsatzautomatik

der Rettungsgruppe

Ziel: Rettung mit leichten Mitteln

1. Kriegsbild

Brandobjekte und Trümmerlagen gefährden den Schutzraum, Randtrümmer verschüttete im vorderen Teil des Schadengebietes.

2. Ausgangslage

- Gruppe beim Materialdepot.

- Erkundung auf der Einsatzachse durchgeführt; 3 Trümmerverschüttete.
- Auftrag an Gruppenchef zur Bergung erteilt.
- 2 Personen mit je einer Rauchvergiftung bzw. Kopfverletzung in den Randtrümmern A hinter verkeilten Holzbalken und Eisenträgern.

3. Auftrag

3.1 Rettung aus der Schichtung

- Bergen der eingeklemmten Personen nach Anheben und Unterklotzen eines ca. 400 kg schweren Schichtungselementes um 30 cm.

3.2 Rettung aus Randtrümmer A nach:

- Durchsägen von 3 Hölzern (Dimensionen ca. 12×12 bis 25×25 cm; total 6 Schnitte).
- Durchschneiden von 2 Heizungsrohren: total 4 Schnitte.
- Erkennen und ausführen der LRSM (bewusstlos, Brandwunden Arme/Gesicht, grosser Blutverlust Bein)
- Transport ins Verwundetennest.

4. Schema

Siehe Abb. 2

5. Ablauf der Normübung

5.1 Vor der Normübung

- Besprechung mit der übenden Truppe an Ort und Stelle über Ziel und Zweck: «Schulung der Befehlsgebung des Gruppenchefs».

5.2 Normübung

- Befehlsausgabe des Gruppenchefs. Beginn: Zeitnahme nach der Befehlsgebung durch den Gruppenchef. Ende: Zeitnahme endet, wenn die drei Verletzten im Verwundetennest übergeben werden.

5.3 Nach der Normübung

Besprechung

6. Normwert

Zeitaufwand 22 Minuten.

Beispiel für einen Pionier- oder Brandschutzzug

(Aufgaben entsprechend)

Aufgabe: Einsatzautomatik des Zuges
Ziel: Einsatz in der Randzone des Schadensgebietes

1. Kriegsbild

- Brandobjekte und Trümmerlagen gefährden die Schutzräume, Gebiet wie in Andelfingen (Übungsdorf) oder Urdorf (Trümmerpiste).

2. Ausgangslage

- Pionier Zug/Brandschutz Zug aufgesessen, Zugsfahrzeuge in der Nähe des Materialdepots, Lastwagenanhänger (Jeepanhänger) und Aggregate angekoppelt.
- Chef Pionier-Zug / Chef Brandschutz-Zug beim Detachementchef (Auftragerteilung).

- Vorbefehle für Materialdepot, Wasserbezugsort und Einsatzachse, Verwundetennest (schriftlich) bereit.
- Terrain ohne wesentliche Höhenunterschiede.
- Schadenlage sichtbar (siehe Kriegsbild).

3. Auftrag

- Bergung der Eingeschlossenen im Schutzraum und unter allfälligen Randtrümmern.

4. Ablauf der Normübung

4.1 Vor der Normübung

- Besprechung mit übender Truppe an Ort und Stelle über Ziel und Zweck: «Schulung der Befehlsgebung: Zug, Gruppe, Trupp».

4.2 Erster Teil der Normübung

- Absitzen des Zuges, jetzt wird der Vorbefehl durch die Ordonnanz des Detachementchefs an den Zugchef überbracht (Ort: Verwundetennest, Materialdepot, Wabez, Einsatzachse).
- Beginn: Die Zeitnahme beginnt beim Materialdepot nach Erteilen des Vorbefehls.
- Ende: Die Zeitnahme endet nach Übergabe der ersten 3 Verletzten im Verwundetennest.
- Kurze Besprechung, Hinweise.

4.3 Zweiter Teil der Normübung

- Erster Teil der Übung abgeschlossen:
- Beginn: Die Zeitnahme beginnt beim 1. Bergungsort nach der Befehlswiederholung durch die Gruppenchefs.
- Ende: Nach Aufbau des Wassertransports (Brs Z) 3 Strahlenrohre einsatzbereit, oder:
 - Einsatzbereitschaft aller Pi-Geräte (Pi Z)
 - Die Zeitnahme endet wieder nach der Übergabe der 3 Verletzten im Verwundetennest und
 - der Übergabe der 9 Unverletzten beim Materialdepot an die (supponierte) Schutzraumorganisation.

4.4 Nach der Übung

Besprechung

4.5 Normwerte

- Zeitaufwand:
 1. Teil 10 Minuten
 2. Teil 20 Minuten

Beispiel für eine Brandschutzgruppe

(Pi-Gruppe)

Aufgabe: Einsatzautomatik der Brandschutzgruppe

(Pi-Gr sinngemäss)

Ziel: Rückzug und Erstellen der Marschbereitschaft

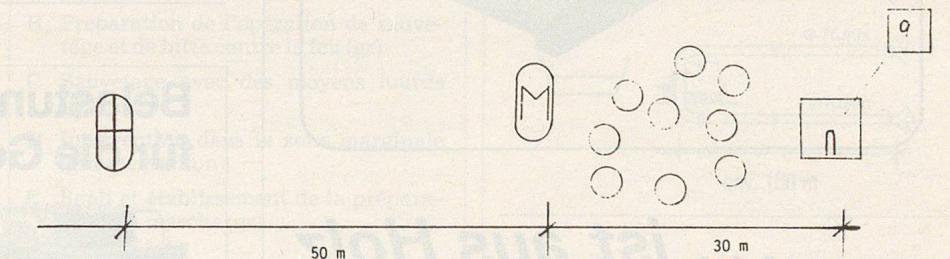


Abb. 1

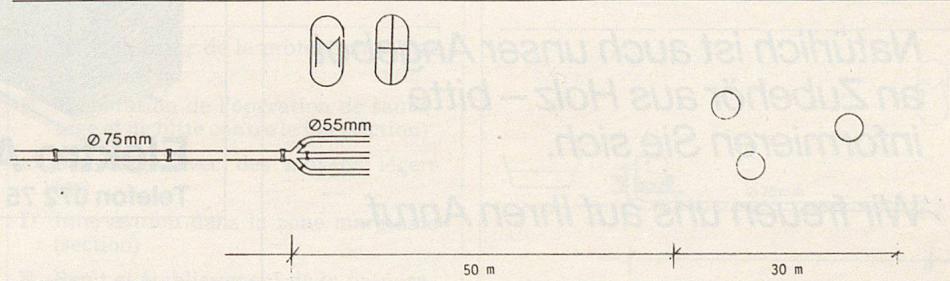


Abb. 2

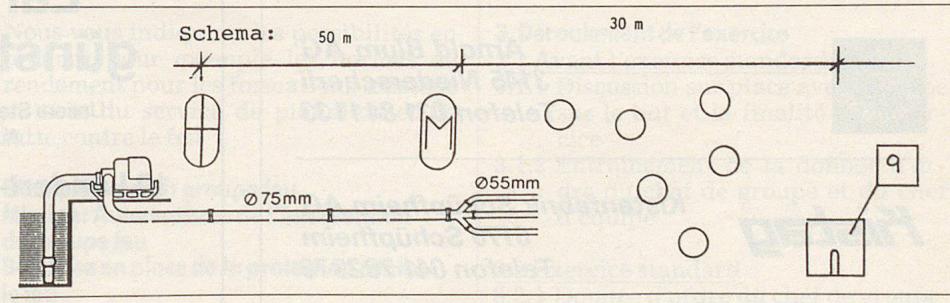


Abb. 3

1. Ausgangslage

- Gemäss Endlage, Leistungsnorm A (Aufbau des Brandschutzes)
- Auftrag an Gruppenchef erteilt.

2. Auftrag

- Rückzug und erstellen der Marschbereitschaft beim Wabez.

3. Ablauf der Normübung**3.1 Vor der Normübung**

- Besprechung mit übender Truppe an Ort und Stelle über Ziel und Zweck: «Schulung der Befehlsgebung der Gruppenchefs und der Truppchefs».

3.2 Normübung

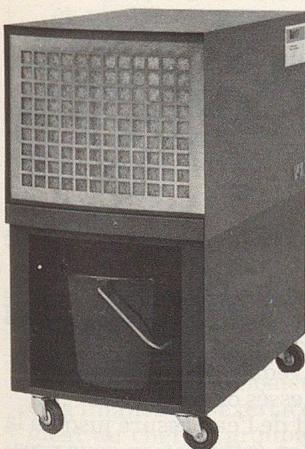
- Befehlsausgabe des Gruppenchefs.
- Beginn: Die Zeitnahme beginnt nach der Befehlwiederholung durch den Motorspritzenmaschinisten und die Hydrantiers I und II.
- Ende: Die Zeitnahme endet, wenn die Schläuche auf dem Anhänger im Raum Materialdepot verladen sind und sich die Gruppe mit der abmarschbereiten Motorspritze beim Wabez befindet.

3.3 Nach der Normübung

Besprechung

4. Normwert

Zeitaufwand 20 Minuten.



Lunor
Luftentfeuchter

**...für die Bau-Austrocknung
mietet man ihn schnell!**

Vermietung und Verkauf:
G. Kull AG, 8003 Zürich
Zurlindenstrasse 215a

Telefon
01 242 82 30
01 241 50 41

L'OPC de Dietikon apporte un peu de changement dans les exercices SPLCF

Les normes de rendement: quelques idées pour les futurs exercices

réd. Du fait des normes de rendement, les exercices qui se répètent risquent de tourner en simple routine. Mis au point par les responsables de l'organisation de protection civile de Dietikon ZH, les exemples suivants montrent que les chefs de groupe et de section ont la possibilité d'apporter un peu de changement dans le déroulement des jours de service. Ces exercices combinés doivent être considérés comme des suggestions. Leurs instigateurs soulignent que seule une mise à l'épreuve permettra de voir si ces idées se concrétiseront dans la pratique. Nous reproduisons ce texte avec l'accord de l'OPC de Dietikon.

Pionniers

- A -
- B Préparation de l'opération de sauvetage et de lutte contre le feu (gr)
- C Sauvetage avec des moyens lourds (gr)
- D Intervention dans la zone marginale (groupe/section)
- E Repli et établissement de la préparation à la marche (gr)

Sapeurs-pompiers

- A Mise en place de la protection contre le feu (gr)
- B Préparation de l'opération de sauvetage et de lutte contre le feu (section)
- C Sauvetage avec des moyens légers (gr)
- D Intervention dans la zone marginale (section)
- E Repli et établissement de la préparation à la marche (gr)

Nous vous indiquons les possibilités en prenant pour exemple les normes de rendement pour les formations existant au sein du service de pionniers et de lutte contre le feu

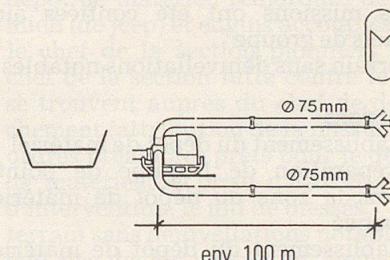
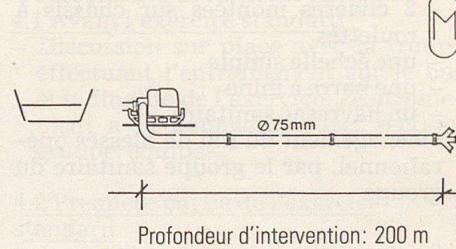
**Exemple pour un groupe feu
Mission: Automatisme de l'intervention
du groupe feu
But: Mise en place de la protection contre
le feu**

1. Situation de départ

- 1.1 Le groupe feu a atteint la zone pr eau par des moyens motorisés, pris position, découpé la remorque et la motopompe, camion à la disposition du chef de détachement
- 1.2 Mission confiée au chef de groupe par le chef de section
- 1.3 Terrain sans dénivellations notables, hauteur d'aspiration 3-4 m

2. Mission

- 2.1 Mise en place de la protection contre le feu jusqu'à la bifurcation
- 2.1 Selon le schéma: 2 x 100 m

**2.3 Selon le schéma: 1 x 200 m**

Profondeur d'intervention: 200 m

3. Déroulement de l'exercice**3.1 Avant l'exercice standard**

- 3.1.1 Discussion sur place avec l'équipe sur le but et la finalité de l'exercice

- 3.1.2 Entraînement de la donnée d'ordre du chef de groupe et du chef d'équipe

3.2 Exercice standard

- 3.2.1 Donnée d'ordre du chef de groupe